



startklar



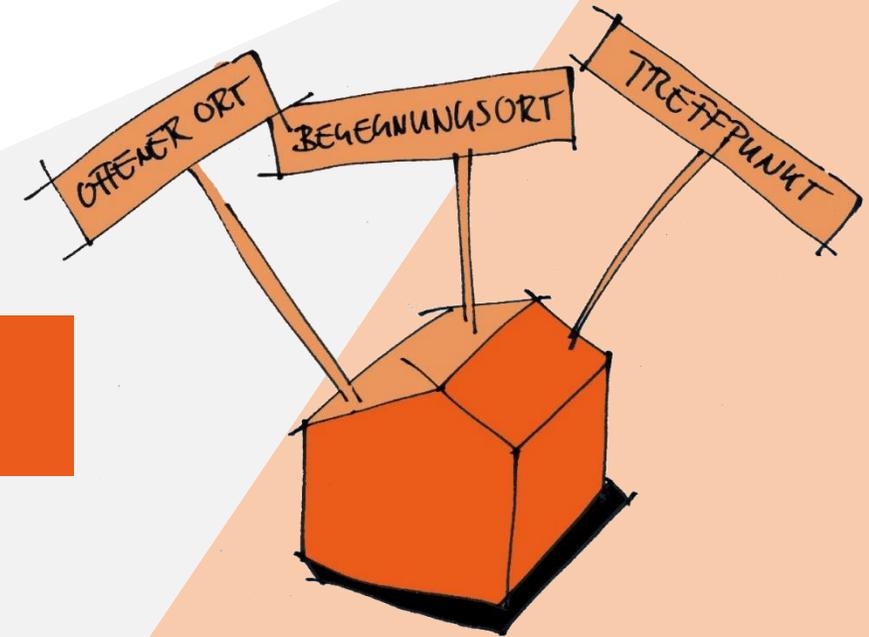
menden
— sauerland —

HERZLICH WILLKOMMEN

2. Arbeitskreis zur Entwicklung

des Nutzungs- und Betriebskonzepts

für das Bürgerhaus Menden



startklar a+b

11.08. | 17.00 Uhr
Bodelschwingh-Haus

DAS HABEN WIR HEUTE VOR...

kurzer Rückblick auf den letzten Arbeitskreis

Selbstverständnis des Arbeitskreises und Zeitplan

Baustein 1: Das Selbstverständnis des Hauses

Baustein 2: Trägerschaft – kurzer Input

Baustein 3: Räume und Ausstattung – weiteres Vorgehen

Wie geht's weiter?

KURZER RÜCKBLICK AUF DEN LETZTEN ARBEITSKREIS

STUMME ERWARTUNGEN NÜTZEN KEINEM WAS...

WELCHE ERWARTUNGEN HABE ICH AN...

...den heutigen Abend?

- Fahrplan für das Betriebs-Konzept
- Das, was unter den Regeln breitet, kann gesagt werden bzw. wird gesagt.
- Ein erste konkreter Schritt in Richtung Organisation und Leitung des Bürgerhauses
- Klare Ergebnisse mit regem Austausch
- Erste konkrete Ideen Freunde zu Beginn Interessierten Austausch
- 1. Info abgeben über den Bereich, in dem sie stehen, was später möglich ist, 2. Aktive damit machen
- Der Stand der Vorplanungen zu kennen. (Dass die Interessen der Bürger tatsächlich umgesetzt werden)
- Kennenlernen der Mitglieder durch AG
- 1. Info abgeben, 2. Aktive damit machen
- Feststellung: Welche Themen stehen an? Liste nach Dringlichkeit erstellen
- Findungsprozess von interessierten Mitgliedern

...den weiteren Prozess?

- Integration weiterer ehrenamtlicher "Betreiber"
- Motivations / Kostensstruktur "Bistro"-Konzept
- Möglichkeiten der Teilnahme für alle Menschen schaffen
- gute Beteiligung
- Transparenz
- Akzeptanz
- Zeitplan für die Durchführung der Projekte (Prioritäten) Verteilung der Aufgaben! Wer macht was?
- Die Interessen der Bürger tatsächlich berücksichtigen und umgesetzt werden!
- Sicherung der Offenheit der Beteiligung gegenüber Öffentlichkeit, auch ohne Mitgliedschaft im Club
- Herausarbeiten eines Motivations- und Betreuungs-Konzeptes
- Strukturierung der Mittelverfügung in Ideen, um sie wirksam zu betreiben, Konzept zu erstellen
- Nutze zu ungewöhnlichen Ideen
- Lösungserfindung
- Kommando bereitstellen für das Ziel "Ein Haus für Alle"
- Ausdauer + Zuversicht beim Weg zum Ziel
- Laufende Informationen über den Fortgang / Beteiligbarkeit
- regelmäßige Berichterstattung für alle AG

Welche Erwartungen habe ich an den weiteren Prozess?

- Dass die Interessen der Bürger tatsächlich umgesetzt werden
- Zeitplan für die Durchführung der Projekte (Prioritäten)
- Verteilung der Aufgaben: Wer macht was?
- Möglichkeiten der Teilnahme für alle Menschen schaffen
- Gute Beteiligung
- Transparenz
- Akzeptanz
- Integration von weiteren ehrenamtlichen „Betreibern“
- Nutzungs- und Kostenstruktur
- „Bistro“-Konzept
- Strukturierung und Vertiefung der Ideen, um ein Nutzungs- und Betriebskonzept zu erstellen
- Zielvereinbarung der Öffentlichkeitsbeteiligung gegenüber der Politik
- Öffentlichkeit darf keine Alibifunktion haben
- Nachhaltiges Nutzungskonzept
- Laufende Information über den Fortgang u.a. der Bautätigkeiten
- Interessen- und Raumabgleich
- Mut zu ungewöhnlichen Ideen
- Lösungsorientiert
- Kompromissbereitschaft für das Ziel „Ein Haus für Alle!“
- Ausdauer → Zuversicht



SELBSTVERSTÄNDNIS DES ARBEITSKREISES UND ZEITPLAN

Wer „ist“ der Arbeitskreis und was macht er?

Zusammensetzung:

- BürgerInnen mit Engagement, offen für weitere Engagierte (NutzerInnen und Verantwortliche; langfristig ggf. in zwei parallelen Arbeitssträngen)
- Verwaltung (v.a. Stabsstelle Bürgerengagement)
- punktuell Ergänzung um fachliche Experten (z.B. ArchitektIn, BeraterIn)

Verständnis und Arbeitsweise:

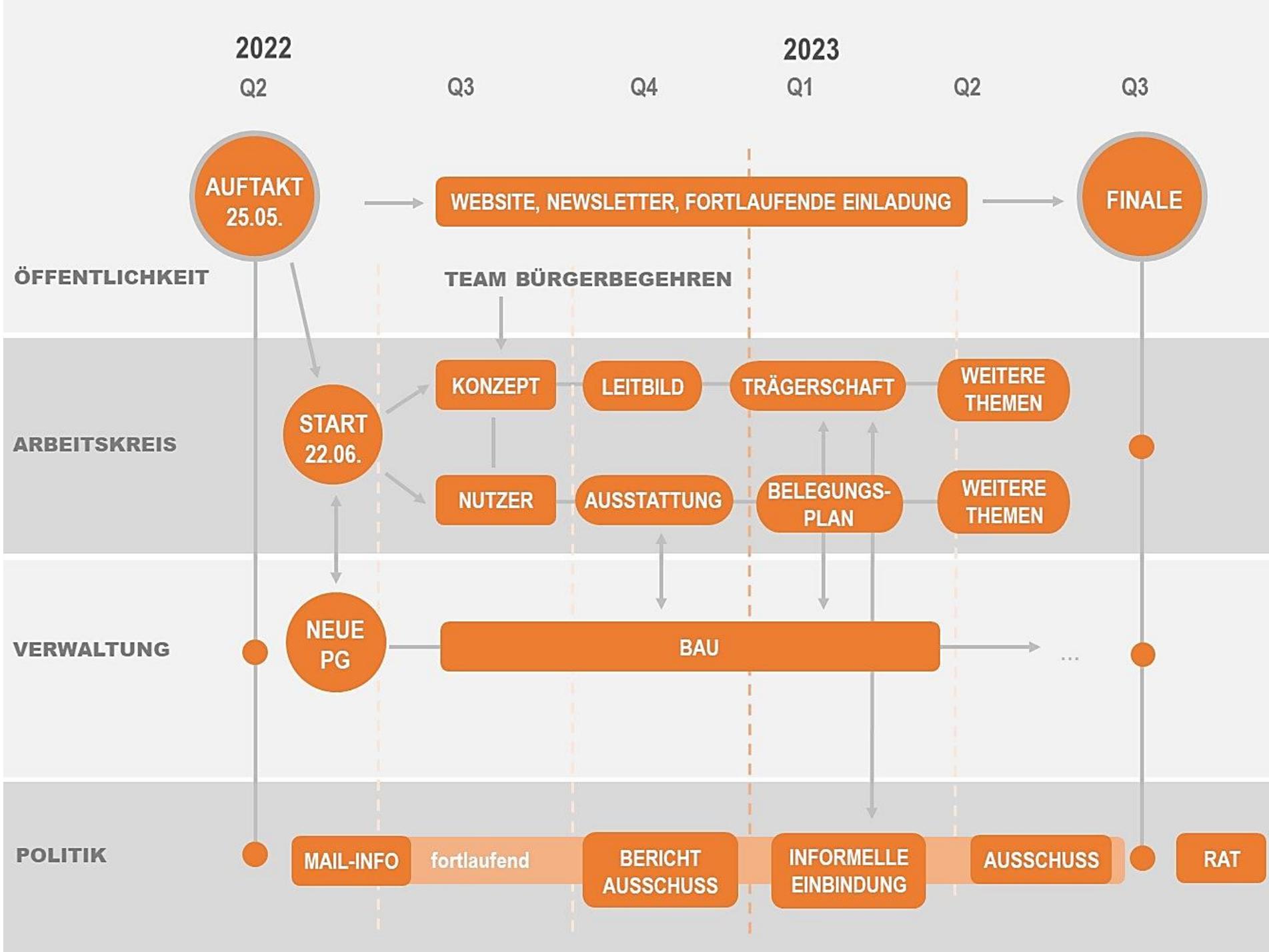
- verbindlicher langfristiger Kreis, punktuelle Mitarbeit möglich
- Kernteam, das zu zentralen Themen gemeinschaftlich berät und mitentscheidet
- Hinzuziehung von Experten und Kennenlernen von best practice-Beispielen
- Information der Politik in regelmäßigen Abständen

Wer „ist“ der Arbeitskreis und was macht er?

Themen und Aufgaben:

- Selbstverständnis des Hauses (u.a. Leitbild, inhaltliche Ziele, Zielgruppen, ...)
- Programmatik und Nutzung
- Trägerschaft
- Betrieb und Organisation
- Wirtschaftsplan
- Begleitung des Planungs- und Bauprozesses

UNSER WEG ZUM NUTZUNGS- UND BETRIEBS- KONZEPT...

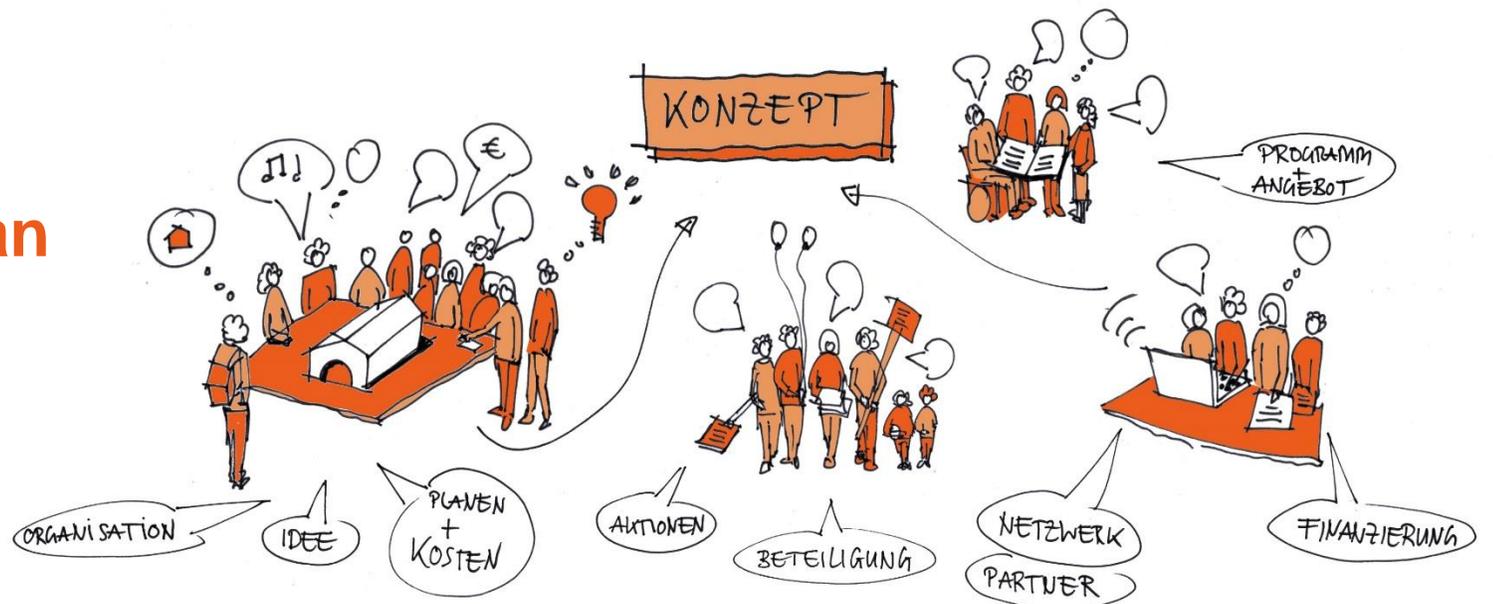


BAUSTEIN 1

DAS SELBSTVERSTÄNDNIS DES HAUSES

Das Nutzungs- und Betriebskonzept – Die Bausteine

1. Inhaltliches Profil
2. Trägerschaft
3. Räume und Nutzungen
4. Betriebliche Abläufe
5. Rahmen-Wirtschaftsplan



Das Nutzungs- und Betriebskonzept – Die Bausteine

1. Inhaltliches Profil

Präambel / Leitbild:

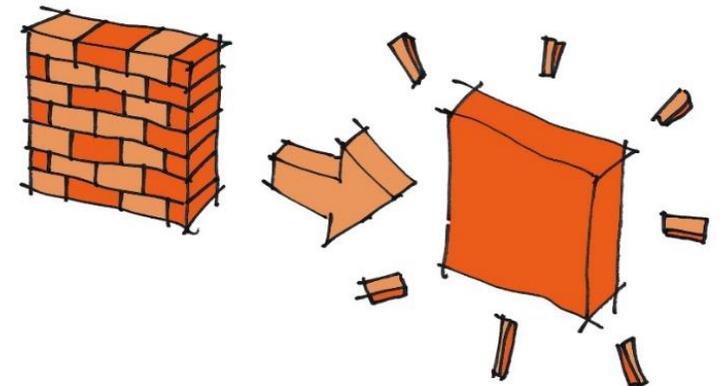
Einordnung in gesamtgesellschaftliche Zusammenhänge

Einordnung in stadtgesellschaftliche Zusammenhänge

Zielgruppen: NutzerInnen / BesucherInnen

Nutzungen, Formate, Angebote

Synergien, Kooperationen, Abgrenzungen



Ein paar Fragen zum Einstieg...

- Auf welche **Herausforderungen unserer Zeit für unsere Gesellschaft** sollte bzw. kann das Bürgerhaus mit seinen Angeboten reagieren?
- Welche **allgemeinen Ziele und Leitlinien** sollten die Entwicklung des Bürgerhauses und den Betrieb prägen?
- Wie kann das Bürgerhaus inhaltlich zur **Stadtentwicklung Mendens** beitragen?
- Welches **Angebot gibt es bereits**, das im Bürgerhaus seinen Platz finden sollte?
- Welches **Angebot fehlt** in Menden und sollte im Bürgerhaus realisiert werden?
- Welche **Nutzer*innen** können bzw. sollten das Bürgerhaus prägen und warum?
- Welche **Besucher*innen** können bzw. sollten im Bürgerhaus zu Gast sein und warum?

Bürgerhaus Menden – das Selbstverständnis

Ergebnisse aus dem Projektvorlauf – Zielvorstellung Stadt

**inklusiv, generationenübergreifend ausgerichtetes, interkulturelles
Begegnungszentrum als soziales Herz der Stadt durch Konzentration
verschiedener sozialer Angebote**

Das Bürgerhaus...

- soll Generationen verbinden
- ist Drehscheibe für Bürgerengagement
- ist interkulturell ausgerichtet
- ist inklusiv, indem es die Teilhabe aller ermöglicht und fördert

Die Ergebnisse - weiteres Vorgehen

Wir dokumentieren die Ergebnisse digital.

Entweder machen wir (startklar) einen ersten Entwurf einer ausformulierten Form des Selbstverständnisses und reichen sie an ein kleines „Redaktionsteam“ aus dem AK zur Korrektur weiter oder jemand aus dem AK erklärt sich bereit, einen ersten Entwurf in Textform zu formulieren, wir lesen gegen und ergänzen ggf.

BAUSTEIN 2

TRÄGERSCHAFT

Kurzer Input: Trägerschaft

Bitte die **Übersicht zu möglichen Rechtsformen** als Trägerschaft des Bürgerhauses in Menden als Gesprächsgrundlage für die kommenden Sitzungen des Arbeitskreises lesen und sich ggf. Fragen notieren!

Die Übersicht haben Sie per Mail erhalten.

BAUSTEIN 3

RÄUME UND AUSSTATTUNG

Räume und Ausstattung – weiteres Vorgehen

Die beauftragten Architekt*innen haben eine Zusammenfassung **beteiligungsfähigen Themen und Fragestellungen** erstellt, deren Beantwortung in den Arbeitskreis gegeben werden können.

Die Stabsstelle Bürgerengagement gibt die Themen an startklar weiter, wir diskutieren sie mit Ihnen und geben die Ergebnisse zurück in das Bau-Team.

Räume und Ausstattung – weiteres Vorgehen

Themen und Fragestellungen, die im AK diskutiert werden können bzw. sollen:

Farb-, Licht- und Materialkonzept

September/Oktober 2022

Möblierung und Ausstattung der Räume

2023

Fassadenabschnitt Bahnhofstr./Parkplatz

zeitnah – nach Vorlage
KKW-Entwürfe

Bauliche Änderungen sind grundsätzlich nicht mehr möglich.

Sachstand „Technische Gebäudeausstattung (TGA)“

Die TGA-Planung orientiert sich an technischen Vorgaben und wird zur Zeit erstellt.

UG Probenräume

UG Lounge

EG Bistro u. Küche

EG Cateringküche

EG Saal 1 u. 2

Allgemein

Steckdosen 8 Stck. je Raum mit Erweiterungsmöglichkeit
Strom-, Wasser- u. Abwasseranschlüsse an der Arbeitsplatte

Strom-, Wasser- u. Abwasseranschlüsse nach Vorplanung –
mit zukünft. Betreiber weiter konkretisieren

Strom-, Wasser- u. Abwasseranschlüsse nach Vorplanung

Technische Ausstattung auf Grundlage der Anregungen der
Veranstaltungstechniker, mobile Bühne (4 m² bis max. 28 m²) je
nach Finanzierbarkeit und Bestuhlung

Konferenz- bzw. Präsentationstechnik, Verschattung,
Verdunkelung (elektrisch o. manuell) => Fachberatung Medien-/
Konferenztechnik

Räume und Ausstattung – weiteres Vorgehen

Möblierung und Ausstattung folgender Räume kann in AK diskutiert werden:

UG Probenräume und Lounge

Möblierung (Theke und Sitzbereich) 1 gr Tisch? Sitzbank?
Mehrere kl. Tische?

EG Bistro

Wünsche Ausstattung (große o. kleine Tische, Stühle, Theke)
Ausstattung und Möblierung

EG Saal 1 u. 2

EG Cateringküche

Konkretisierung Ausstattung und Möblierung – mit AK und Caterer

EG Stillraum

Ausstattung in Abstimmung mit Familienlotsen (Sitzmögl., Spielecke,...)

EG Atelier/Werkraum

Möblierung (Größe der Tische, Anordnung, ...)

EG Infopunkt

Wünsche/Anregungen sammeln

OG Gruppen-, Medien- u. Umkleide-Räume

Möblierung

Räume und Ausstattung – weiteres Vorgehen

Folgende Räume und Aspekte werden in ihrer Ausstattung im AK nicht diskutiert:

Büroräume, weitere technische Ausstattung (z.B. Verdunkelung, Sonnenschutz, ...)

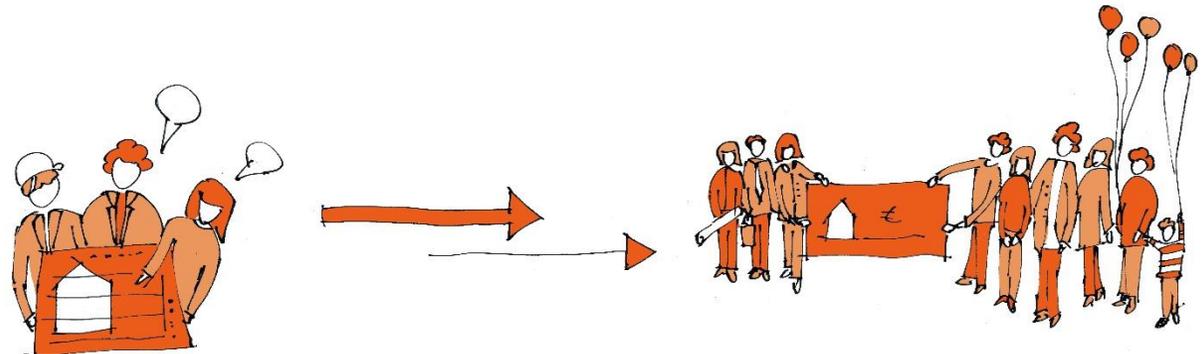
WIE GEHT'S WEITER?

Wie geht's weiter? Arbeitskreis

Nächster Arbeitskreis - Einladung folgt!!

voraussichtliche Themen: Farb-, Licht- und Materialkonzept, Trägerschaft

Ergebnisse des heutigen Abends kommen per Mail



Wie geht's weiter? Bericht an die Fraktionen

Für den 21.09. ist ein **Bericht im Ausschuss für Soziale Teilhabe, Demografie und Gesundheit** vorgesehen.

Die Stabsstelle Bürgerengagement wird einen Bericht über die bisherige Arbeit im AK formulieren und Ihnen zur Durchsicht und für Anmerkungen Ende August/Anfang September per Mail zukommen lassen.

Ist die Arbeit des AK inhaltlich etwas weiter vorangeschritten, werden wir in Abstimmung mit Ihnen die Sozialpolitischen Sprecher in den AK einladen.

Wie geht's weiter? Info Graffiti-Aktion

Im September/Oktober ist eine **Graffiti-Aktion mit Kindern und Jugendlichen** stattfinden, um sie auf „ihr“ Bürgerhaus aufmerksam zu machen. Unter fachkundiger Anleitung können Bauzaunplanen besprayt werden, die nachher an den Bauzäunen rund um die Baustelle des Bürgerhauses hängen sollen.

Die Bauzaunplanen werden von Unternehmer*innen gesponsort.

Zeitnah soll eine Videokonferenz mit jungen Mendener*innen stattfinden, um auf die Aktion aufmerksam zu machen und sie inhaltlich zu planen.

Kleine „Hausaufgabe“

Stellen Sie sich das Bürgerhaus Menden gedanklich bereits im Betrieb vor.
Listen Sie bitte auf, welche Aufgaben ...

1. können bzw. sollten die **Bürger*innen selber** erledigen?
2. können bzw. sollten **durch die Stadt** erledigt werden?
3. können bzw. sollten durch ein **zentrales Management** des Bürgerhauses erledigt werden?

Bringen Sie Ihre Notizen bitte zur kommenden Sitzung mit,
vielen Dank!

FRAGEN UND ANREGUNGEN?!

SO ERREICHEN SIE UNS

startklar a+b

Büro Schwerte

Ruhrstr. 18, 58239 Schwerte

T. 02304 – 201 3007

Milena Galle

galle@startklar-ab.de

